

Die Wiederherstellung des Mannes



Kanaan Ministries

Geistliche Abdeckung

Dieser Kurs ist eine Veröffentlichung von „Kanaan Ministries“, einem gemeinnützig eingetragenen Verein unter der Schirmherrschaft von:

- El Shaddai Christian Church, Durbanville
Pastor Ken Turner
- Hatfield Church, Vaal Triangle
Pastor Edward Gibbens

Es gibt kein Copyright auf dieses Material. Dennoch darf das Material - auch auszugsweise - nicht zu kommerziellen Zwecken vervielfältigt oder präsentiert werden.

Alle Rechte für dieses Material bleiben **allein** dem Zweck vorbehalten, das Reich unseres Herrn Jesus Christus zu fördern.

Veröffentlicht durch Kanaan Ministries
Kapstadt, Südafrika
Akkreditiert von „The Commonwealth Open University“

Weitere Informationen und Lehrmaterial erhalten Sie bei:

Kanaan Ministries
P. O. Box 15253
Panorama 7506
Cape Town
Südafrika
Tel.: +27 (021) 930 75 77
Fax: +27 (021) 930 70 70
kanaan@iafrica.com
www.kanaanministries.org
www.kanaan-ministries.de

Die Wiederherstellung des Mannes

Der Ruf und der Dienst der Väter

A. Die grundlegende Offenbarung Gottes

Gott schuf das Universum als Vater und Er hat jeden Aspekt der Schöpfung als Vater geprägt.

Eph. 3, 14+15: *Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, von dem jede **Vaterschaft** in den Himmeln und auf Erden benannt wird.*

Jede Vaterschaft im Universum begann nicht auf der Erde – sie begann im Himmel. Die Bibel beschreibt, dass eine intime, persönliche Beziehung zwischen dem Vater und Seinem Sohn existierte bevor die Schöpfung überhaupt begann.

Wie Jesus den Vater offenbarte

Jesus wurde vom Vater gesandt, um zwei Ziele zu erreichen:

1. Die Strafe für unsere Sünde zu bezahlen, damit wir Vergebung hätten und mit Gott versöhnt würden.
2. Gott als unseren Vater zu offenbaren und uns zu Mitgliedern Seiner Familie zu machen.

Joh. 17, 6, 26: *...Ich habe **Deinen Namen** den Menschen offenbart
... Ich habe ihnen **Deinen Namen** kundgetan ...*

Was steht hinter diesem "Namen"? Es ist nicht **Jehova** oder **Jahwe** – dieser Name steht für "VATER".

„Offenbaren“ = sichtbar machen oder verdeutlichen durch zeigen bzw. demonstrieren.

Jesus **offenbarte** Gott als Vater durch die Art und Weise, wie Er Sein Leben lebte – ein Leben in ungebrochener Gemeinschaft mit Gott und in totaler Abhängigkeit von Ihm.

Joh. 14, 6(a): ...*Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben ...*

Der Weg wohin? Der Weg zum VATER!

Joh. 14, 6b: ... *Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.*

Das eigentliche Ziel von Jesus: UNS ZUM VATER ZU BRINGEN.

Welchen Nutzen haben wir davon; den Vater zu Kennen

1. Identität

Sowohl die Schrift als auch die Psychologie stimmen überein, dass eine Person die Frage ‚Wer bin ich?‘ nicht vollständig beantworten kann, ohne seinen/ihren Vater zu kennen.

Beziehungen zwischen Eltern und Kindern sind in den letzten beiden Generationen so zusammengebrochen, dass unsere Gesellschaft an einer Identitätskrise leidet. Scharen von Menschen sind ohne Wurzeln; sie haben keinen Sinn des (Dazu-)Gehörens.

Menschen, die wirklich Gott als Vater kennen, haben nicht mehr länger ein Identitätsproblem. Sie wissen, wer sie sind: Kinder des Allerhöchsten Gottes. Ihr Vater schuf sie, liebt sie und sorgt für sie. Sie gehören zu der besten Familie im Universum!

2. Selbstwert

Viele von Gottes Kindern leiden geistliche und seelische Qualen, weil sie ein zu geringes Bild von sich selbst haben. Zu wissen, dass Gott uns innig und persönlich liebt, dass er an uns interessiert ist, dass er niemals zu beschäftigt ist und dass er **Verlangen** danach hat, eine direkte und persönliche Beziehung mit uns zu haben, hilft uns, unseren Selbstwert zu entdecken.

3. Das Bewusstsein, dass unser Zuhause im Himmel ist

Wir sind hier nur auf der ‚Durchreise‘ zu unserer ewigen Bestimmung!

4. Totale Sicherheit

Jesus hat uns versichert, dass der Vater größer ist als alles, was uns umgibt und dass niemand uns aus Seiner Hand reißen kann.

Luk. 12, 32: *Fürchte Dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben.*

Wenn unser Vater sich dazu verpflichtet hat, uns das Königreich zu geben, dann kann keine Macht des Universums dies von uns zurückhalten.

5. Motivation für den Dienst

Ein hartnäckiges, stark verbreitetes Problem in der Gemeinde ist der persönliche Ehrgeiz derer, die im Dienst stehen, der sich im Wettbewerb mit anderen Diensten manifestiert. Wir machen oft den Fehler, **Sicherheit** mit **Erfolg** gleichzusetzen. "Wenn ich die größte Gemeinde habe, die größten Versammlungen, die meisten Namen auf meiner Adressliste, usw., DANN bin ich sicher." Das ist eine Illusion! Je mehr wir nach persönlichem Erfolg streben, desto weniger sind wir sicher. Wir fühlen uns ständig bedroht und messen uns selbst mit anderen.

Antwort:

Joh. 8, 29: *Er (der Vater) hat mich nicht allein gelassen, weil ich **allezeit das Ihm Wohlgefällige tue.***

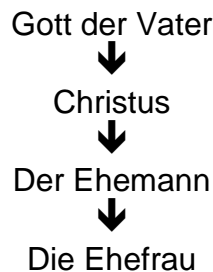
Motivation: Dem Vater einfach gefallen zu wollen!

B. Menschliche Väter repräsentieren die Vaterschaft Gottes

Gott legt Wahrheit auf Personen. Jesus ist die **Wahrheit**, der Weg und das Leben. Mit anderen Worten, die Wahrheit ist eine Person – Jesus. Jeder Vater ist dazu bestimmt, Gott in seiner Familie zu repräsentieren. **Dies ist keine Frage der eigenen Wahl und Entscheidung!**

Die Frage: Wie repräsentierst du als Vater Gott? Richtig oder falsch?

1. Kor. 11, 3: *Ich will aber, dass ihr wisst, dass der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, das Haupt der Frau aber ist der Mann, des Christus Haupt aber Gott.*



Der Mann ist deshalb dafür verantwortlich, Christus für seine Familie zu repräsentieren. Was für eine Aufgabenbeschreibung für einen Vater!

Drei Hauptaufgaben von Jesus, in denen jeder Vater seiner Familie dienen sollte und darin Jesus repräsentieren sollte, sind **PRIESTER, PROPHET UND KÖNIG**.

1. Der Vater als Priester

Ein herausragendes Wort, das wir mit Priesterschaft verbinden ist, **Opfer**. Nur ein Priester kann ein Opfer darbringen. Es ist die Pflicht des Vaters, Opfer für seine Familie darzubringen:

- a) Das Opfer des Dankes Gott gegenüber
- b) Fürbitte tun
- c) Den Weg bahnen für Errettung
- d) Glauben üben für seine Kinder

a) Das Opfer des Dankes Gott gegenüber

Hebr. 13, 15: *Durch Ihn nun, lasst uns Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen! Das ist: Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.*

4. Mose 6, 27: *Und so sollen sie meinen Namen auf die Söhne Israel legen und ich werde sie segnen.*

Wenn wir den Namen Jesus auf diejenigen legen, für die wir beten, erbitten wir Gottes Segen für Sie. Wenige von uns erkennen, wie sehr wir Menschen in Ihrem Geist erbauen, wenn wir einfach Gott für sie preisen. Das ist ein großer Teil unseres Dienstes als Fürbitter.

Ihr Väter, nehmt euch mehr Zeit, Gott für Eure Familie zu danken, denn in dem ihr das tut, schafft Ihr eine Atmosphäre, die es ihnen leicht macht, erfolgreich zu sein.
Hast Du heute schon Gott für dein Kind gedankt?

b) Fürbitte tun

Beispiel: Hiob stand früh am Morgen auf und brachte Opfer dar für alle seine Kinder. Er nahm die Segnungen aus diesen Opfern für seine Kinder in Anspruch.

Folglich beinhaltet Fürbitte für unsere Kinder auch, das was Jesus durch seinen Tod am Kreuz für uns erkaufte hat für unsere Kinder zu beanspruchen. Jeder Vater ist verantwortlich vor Gott, Tag für Tag die Fürbitte für seinen ganzen Haushalt aufrecht zu erhalten.

c) Den Weg bahnen für Errettung

Alttestamentliches Beispiel: Passah

- Der Vater musste das Lamm auswählen
- Der Vater musste das Lamm schlachten
- Der Vater musste das Blut an die Türpfosten des Hauses spritzen. Es war seine Verantwortung dafür zu sorgen, dass die Errettung für die Gott Vorsorge getroffen hat, in seinem Haus wirksam wurde.

d) Für seine Kinder im Glauben eintreten d.h. Glauben praktizieren

Mk. 9, 23 + 24: *Jesus aber sprach zu ihm: Wenn Du das kannst? Dem Glaubenden ist alles möglich. Sogleich schrie der Vater des Kindes und sagte: Ich glaube. Hilf meinem Unglauben!*

Der Junge konnte nicht für sich selbst glauben, sondern der Herr machte den Vater dafür verantwortlich, für seinen Sohn zu glauben. Eltern haben eine viel größere Verantwortung, als viele von uns bereit sind anzuerkennen.

2. Der Vater als Prophet

Du repräsentierst Gott für deine Familie auf vier verschiedene Arten:

a) Gott repräsentieren durch dein Beispiel, d.h. Ihn im Alltag vorleben

Das Problem hierbei liegt darin, Gott in Deiner Familie **falsch** zu repräsentieren. Ist der Vater **liebend, zugänglich, mitfühlend, stark**?

Wenn der Vater bitter, zornig, kritisch oder einfach nur abwesend ist und keine Verantwortung übernimmt, beginnt dieses Kind sein Leben mit einer negativen Vorstellung von Gott.

Wie kann ein Vater ein **Prophet** für seine Familie sein, so dass es zum Guten und nicht zum Bösen führt? Zuallererst durch **Liebe**. Die Liebe eines Vaters vermittelt eine Vorstellung von Stärke, von Sicherheit, davon, wichtig und wertvoll zu sein.

Wenn diese Art von Liebe in dem Leben eines Kindes fehlt, ist das Ergebnis eine tiefe innere Wunde, die man am besten mit dem Wort ABLEHNUNG beschreiben kann. Es ist das Gefühl, unwichtig und ungewollt zu sein. Das war die schlussendliche Wunde, die zum Tod führte, als Jesus am Kreuz hing: Ablehnung durch seinen Vater. Aber erinnere dich, Jesus erlitt unsere Ablehnung, damit wir, seine Annahme haben.

Millionen von Menschen tragen innere Wunden durch Ablehnung. In den meisten Fällen wird diese Wunde der Ablehnung niemals richtig diagnostiziert. Diejenigen, die sie ertragen, gehen durch das Leben mit einem Gefühl, **unvollständig** zu sein, und sie verstehen einfach niemals was ihnen fehlt.

Die Symptome dieser Wunde sind entweder **passiver** oder **aktiver** Natur. Auf der **passiven Seite**: Depression, Zynismus, Mangel an Motivation, Hoffnungslosigkeit und letztendlich das Neigen zu Selbstmord.

Auf der **aktiven Seite**: Frustration, Zorn, Ablehnung von Autorität, Gewalt, Kriminalität und letztendlich Mord.

Vieles der Kriminalität und Gewalt in der westlichen Gesellschaft heute kommt durch das Versagen der Väter, ihre Kinder zu lieben.

Erinnere Dich, Liebe ist **Aktion** – nicht gezeigte Liebe erfüllt nicht die Bedürfnisse eines Kindes.

Zucht/Disziplinierung

Da der Vater das Haupt der Familie ist, sollte es sichtbar sein dass jede Zucht von ihm ausgeht. Manchmal kann die Mutter diejenige sein, die sie tatsächlich ausführt. Es ist wichtig, dass elterliche Zucht übereinstimmend ist, von beiden Seiten beschlossen und von beiden Elternteilen durchgehalten, d.h. befolgt wird.

Gefahren:

- **Rebellion**: Um Rebellion zu vermeiden, stelle sicher, dass deine Erziehung/Disziplinierung konsequent und schlüssig ist.

- Entmutigung: Das geschieht, wenn ein Vater unangemessen, streng, kritisch und fordernd ist. Das Kind gibt auf, es zu versuchen – nichts ist jemals gut genug.

b) Gott repräsentieren durch Lehre

Unterrichte deine Kinder in den Wegen und im Wort Gottes.

Eph. 6, 4: *Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn!*

Gottes Ordnung ist, dass hauptsächlich der Vater dafür verantwortlich ist, die Kinder in der Wahrheit des Wortes Gottes zu unterrichten. Sehr oft ist es die Mutter, die das tun muss, und das Problem ist, dass Jungen den Eindruck bekommen, dass "Christsein" nur etwas für Frauen ist.

5. Mose 11, 19: *Und ihr sollt sie eure Kinder lehren, indem ihr davon redet, wenn du in deinem Haus sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst.*

Jede Situation im Familienleben kann eine Gelegenheit sein, die Kinder Gottes Wort zu lehren, nicht nur sonntags! Wenn Kinder lernen zu beten, wachsen sie als Gläubige heran. Die Erfahrung eines beantworteten Gebets ist ein Anker, wenn Menschen in Gefahr sind.

c) Gegenseitige Kommunikation

Die effektivste Kommunikation zwischen einem Vater und einem Kind findet gewöhnlich an einem nicht-religiösen Ort statt. Wenn die Anweisung/Zurechtweisung des Vaters assoziiert wird mit etwas steifem, formellem und religiösem, dann neigen sie dazu, sich am Ende über beides zu ärgern, die Anweisung/Zurechtweisung und den Glauben.

Erlaube es deinen Kindern zu dir zurückzusprechen. Ermutige sie, sich selbst auszudrücken und ihre Probleme zu erklären. Mach die Atmosphäre nicht zu religiös und schaue nicht schockiert aus über manche Dinge, die sie dir erzählen!

Alltägliche Situationen eignen sich für wirkliche Kommunikation, z.B. Gartenarbeit, Rasen mähen, ein Angelausflug, das Haus putzen, usw.

d) Deine Familie erretten in den letzten Tagen

Hebr. 11, 7: *Durch Glauben baute Noah, als er eine göttliche Weisung über das, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, von Furcht bewegt, eine Arche zur Rettung seines Hauses. Durch ihn verurteilte er die Welt und wurde Erbe der Gerechtigkeit, die nach dem Glauben ist.*

Noah, der gerechte Mann, hörte von Gott über das Unglück, das kommen sollte, traf die Vorbereitungen und errettete seine Familie.

Die Tage, in denen wir leben, rufen nach Vätern mit einem prophetischen Geist wie Noah – Väter, die sensibel sind für Gefahren, mit denen ihre Familien konfrontiert werden und die einschüchtern wollen. Väter, die aktiv werden und ihre Familie schützen.

3. Der Vater als König

Der Vater regiert seine Familie an Gottes Stelle.

1. Tim. 3, 4: *... der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält ...*

Von einem Vater wird erwartet, Autorität auszuüben und dafür zu sorgen, dass seine Kinder ihm gegenüber Respekt haben, gehorsam und unter seiner Kontrolle sind. Der Vater stellt sich selbst zwischen seine Familie und allen Druck und die Gefahren des Lebens. Er geht ihnen auch voran und setzt ein Beispiel für göttliches Leben.

1. Tim. 3, 5: *... wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen?*

Wenn ein Mann erfolgreiche Leiterschaft zu Hause nicht erreichen kann, kann er nicht erwarten, als Leiter in der Gemeinde erfolgreich zu sein.

Abraham; der Vater aller Nationen

1. Mose 18, 17 – 19: *Der HERR aber sprach (bei sich): Sollte ich vor Abraham verbergen, was ich tun will? Abraham soll doch zu einer großen und mächtigen Nation werden, und in ihm sollen gesegnet werden alle Nationen der Erde! Denn ich habe ihn erkannt, damit er seinen Söhnen und seinem Haus nach ihm befehle, dass sie den Weg des Herrn bewahren, Gerechtigkeit und Recht zu üben, damit der HERR auf Abraham kommen lasse, was er über ihn geredet hat.*

Die letzte Verantwortung für Ordnung im Haus zu sorgen bleibt bei den Vätern. Er ist derjenige, der sich vor Gott für seine Familie verantworten muß.

Röm. 4, 11; 12: *Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er hatte, als er unbeschnitten war, damit er Vater aller sei, die im Unbeschnittensein glauben, damit ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde; und Vater der Beschneidung, nicht allein derer, die aus der Beschneidung sind, sondern auch derer, die in den Fußspuren des Glaubens wandeln, den unser Vater Abraham hatte, als er unbeschnitten war.*

Abraham ist ein Vater für alle, die **in seinen Fußspuren wandeln** – NICHT: "Ich bin wiedergeboren und deshalb ist Abraham mein Vater."

Etwas mehr Disziplin

Hebr. 5, 8: *...und lernte, obwohl er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam...*

Jesus musste Gehorsam **lernen**, d.h., Gehorsam muss **gelehrt** werden. Dies wird Zucht/Disziplinierung genannt.

Du musst Liebe und Zucht kombinieren. Kinder, die aufwachsen und dabei alles bekommen, wonach sie fragen, alles tun, was sie wollen, sich jeder Anordnung widersetzen, werden als unglückliche, frustrierte Kinder enden. Wenn sie erwachsen werden, werden sie erwarten, dass das Leben sie genauso behandelt wie ihre Eltern.

Die unglücklichsten Kinder sind die ohne Zucht in ihrem Leben. Sie sind auch die unsichersten, weil ein Kind Grenzen braucht, die ihm Sicherheit geben. (Siehe dazu das Lehrheft "Grenzen (Göttliche Grenzen in der Erziehung)).

Wenn Väter versagen

5. Mose 28, 41: *Söhne und Töchter wirst Du zeugen; aber sie werden dir nicht gehören, denn sie werden in die Gefangenschaft gehen.*

Uns nicht an unseren Kinder zu erfreuen können ist ein Fluch!

Wie viele Eltern freuen sich heute wirklich an ihren Kindern?

Gott hat die Kinder zum größten Segen gemacht, den er Männern und Frauen geben konnte.

Kinder sind in ‚Gefangenschaft‘ gegangen. Es gibt verschiedene Arten satanischer Gefangenschaft:

- Drogen
- verbotener Sex
- das Okkulte
- Sekten
- etc.

Mal. 2, 7: *Denn die Lippen des Priesters sollen Erkenntnis bewahren, und Weisung sucht man aus seinem Mund; denn er ist ein Bote des HERRN der Heerscharen.*

Der Priester muss das Gesetz des Herrn kennen und es dem Volk des Herrn auslegen. Das bezieht sich auch auf einen Vater als Priester.

Hos. 4, 6: *Mein Volk kommt um aus Mangel an Erkenntnis. Weil du die Erkenntnis verworfen hast, so verwerfe ich dich, dass du mir nicht mehr als Priester dienst. Du hast das Gesetz deines Gottes vergessen, so vergesse auch ich deine Kinder.*

Wenn Väter darin versagen, ihren Fürbitte-Dienst als **Priester** zu erfüllen, sagt Gott “Ich werde deine Kinder vergessen”. “Deine Kinder sind nicht länger unter meiner besonderen wachsamem Fürsorge.”

Wie viele junge Menschen sind heute von Gott vergessen – von Gott ignoriert – weil sie keine Väter haben, die für sie eintreten?

Antwort

Mal. 3, 23;24: *Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare. Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage.*

Gottes Bestimmung für die Ehe

Mal. 2, 15: *Und hat Gott nicht dich und deine Frau zu einem Fleisch gemacht? Hat nicht Einer dich gebildet und deinen Geist lebendig bewahrt? Und warum hat Gott aus zwei eins gemacht? **Weil Er nach göttlicher** Nachkommenschaft, die aus eurem "Einssein" entsteht, suchte. So hütet euch bei eurem Leben! Und an der Frau deiner Jugend handle nicht treulos! (Erweiterte Übersetzung)*

Wenn eine Ehe zerbricht, sind es die Kinder, die am meisten leiden.

Mal. 2, 16: *...**Denn ich hasse Scheidung, und Trennung in der Ehe** spricht der Herr, der Gott Israels, ebenso wie wenn man sein Gewand (d.h. seine Frau) mit **Unrecht/Gewalt** bedeckt, spricht der Herr der Heerscharen. So hütet euch bei eurem Leben und handelt nicht treulos! (Erweiterte Übersetzung)*

Der Herr hasst:

1. Scheidung
2. Eheliche Trennung
3. Einen Ehemann, der seine Frau schlägt oder gewalttätig gegen sie ist.

Gottes Anforderungen können alle in einem einzigen Wort zusammengefasst werden: LIEBE.

Diese Liebe manifestiert sich in drei hauptsächlichen Dimensionen:

1. Die intime Liebe zwischen einem Ehemann und seiner Frau.
2. Die beschützende Liebe von Eltern für ihre Kinder.
3. Die sich ausstreckende Liebe von Gläubigen nach denen, die niemand anders haben, der sie liebt – die Waisen und die Witwen (alleinerziehende Mütter).

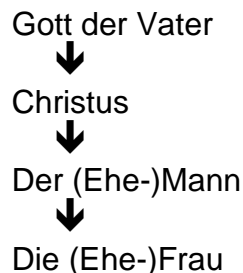
Du kannst Erfolg haben!

Vielleicht wurdest du jetzt mit Bereichen in deinem Leben konfrontiert, in denen du versagt hast. Vielleicht hast du erkannt, dass du nicht die Art von Vater gewesen bist, den Gott sucht – und den deine Familie so sehr braucht.

Es ist jetzt Zeit für dich, eine Entscheidung zu treffen. Kehre deinem Versagen den Rücken zu und verpflichte dich bei Gott für den Dienst eines Vaters.

1. Nimm deinen Platz als Oberhaupt der Familie ein

Dies erfordert eine Entscheidung und Verpflichtung. “Herr, ich erkenne, dass du mich dafür verantwortlich machst, das Haupt der Familie zu sein. Durch eine Entscheidung meines Willens akzeptiere ich meinen Platz und die Verantwortung, die damit verbunden ist. Ich verpflichte mich dir gegenüber für diese Aufgabe.”



Deine Autorität als Ehemann und Vater ist davon abhängig in wie weit du dich Jesus unterordnest. Wenn du Ihm als Haupt wirklich unterworfen bist, dann wird alle Autorität des Himmels durch dich in deine Familie fließen und du wirst effektiv als ihr Haupt funktionieren. Wenn du nicht in Unterordnung zu Jesus lebst, wirst du vielleicht eine große fleischliche Anstrengung vollbringen – du wirst vielleicht schreien und mit den Füßen aufstampfen; du wirst vielleicht zornig und sogar gewalttätig werden – aber dir wird immer noch eine Sache fehlen: Die echte, Gottgegebene Autorität, und nur diese allein wird dich zu einem effektiven Haupt deiner Familie machen.

2. Vertraue Gott, dass er dir die Gnade gibt die du benötigst

Ein Vater zu sein, ist eine Berufung Gottes, die genauso heilig ist wie die, ein Evangelist oder Pastor zu sein. Vertraue Gott für die besondere Gnade, die du brauchst um ein erfolgreicher Vater zu sein.

Hebr. 4, 16: *Lasst uns nun mit **Freimütigkeit (furchtlos)** hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir **Barmherzigkeit** empfangen und **Gnade** finden zur rechtzeitigen Hilfe!*

Wenn du auf dieser Grundlage kommst, dann bietet dir Gott zwei Dinge an: **Barmherzigkeit** und **Gnade**. Keines von den beiden kann man sich verdienen. Sie müssen als freie Geschenke Gottes empfangen werden.

Barmherzigkeit für die Vergangenheit

Barmherzigkeit kümmert sich um die **Vergangenheit**. Sie bedeckt alle Fehler und jedes Versagen, die dir das Gefühl geben, unqualifiziert zu sein. Sobald du all die Sünden, die du begangen hast bekannt hast und Buße getan hast, werden diese nicht mehr länger gegen dich stehen.

Micha 7, 18, 19: *Wer ist ein Gott wie du, **der Schuld vergibt und Vergehen verzeiht** denen, die übrig geblieben sind von seinem Erbteil. Nicht für immer behält er seinen Zorn, denn er hat Gefallen an Gnade. Er wird sich wieder über uns **erbarmen**, wird unsere Schuld niedertreten. Und du wirst alle ihre Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.*

Gnade für die Zukunft

GNADE – Gottes freie, unverdiente Gunst gegenüber denen, die sie nicht verdienen. Wegen deiner Beziehung zu Gott durch Jesus Christus schaut Gott auf dich mit **Gunst**. Er hat Wohlgefallen an dir. Er will das Beste für dich. Er sehnt sich danach, dass du in allen Umständen erfolgreich bist – besonders darin ein Vater zu sein.

2. Kor. 12, 9: *Meine Gnade genügt dir.*

Gnade bringt uns über unsere eigenen, natürlichen Fähigkeiten hinaus. Wenn wir unsere eigenen Mittel ausgeschöpft haben, können wir auf Gott schauen, auf seine Gnade – seine übernatürliche Befähigung. **Gnade fängt da an, wo unsere eigenen Fähigkeiten aufhören.**

2. Kor. 12, 10: *Denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.*

Der Ruf und der Dienst einer Ehe

A. Die Ehe ist ein Bund

Die drei wichtigsten dauerhaften Beziehungen , die es für den Menschen gibt, sind folgende:

1. Die Beziehung des Gläubigen zu Gott.
2. Die Beziehung zwischen Ehepartnern.
3. Die Beziehung der Gläubigen untereinander.

Die Basis jeder dieser Beziehungen ist ein **Bund**, der die heiligste, bindendste Form von Hingabe ist die, die Bibel beschreibt. Keine dauerhafte Beziehung kann gemäß biblischen Prinzipien gebaut werden ohne einen Bund. Kinder die, die Frucht eines Bundes zwischen einem Mann und einer Frau sind, sind deswegen eingeschlossen in den Rahmen des Bundes, der zwischen Gott und ihren Eltern besteht.

Übertreter des Bundes/Ehebrecher

Gott nimmt es sehr ernst damit, dass Bündnisse eingehalten werden.

Mal. 2, 14: *Ihr sagt: Weswegen? Deswegen weil der Herr Zeuge gewesen ist zwischen dir und der Frau deiner Jugend, an der du treulos gehandelt hast, wo sie doch deine Gefährtin ist und die Frau deines Bundes.*

Gott spricht hier Ehemänner an, die ihre Frauen betrügen. Gott sagt: "Es macht nichts aus, wie oft du betest oder wie viel Zeit du in der Gemeinde verbringst. Wenn du nicht treu bist in deiner Hingabe zu deinem Bund mit deiner Frau, werde ich nicht auf deine Gebete hören."

Deswegen ist Ehebruch eine viel ernstere Sünde als Unzucht. Unzucht bricht keinen Bund. Ehebruch ist Unmoral, die einen Bund bricht.

Das Geheimnis eines Bundes

Niemand kann einen Bund im biblischen Sinne verstehen außer durch Offenbarung – es ist eines von Gottes Geheimnissen.

Ps. 25, 14: *Das Geheimnis der süßen, zufriedenstellenden Gesellschaft des Herrn haben die, die Ihn fürchten, verehren und anbeten und er wird ihnen seinen Bund zeigen und ihnen seine tiefe, innere Bedeutung offenbaren. (erweiterte Übersetzung)*

Gott offenbart dieses Geheimnis nur denen, die ihn fürchten.

Epheser 5, 22-31 erklärt, dass die Ehebeziehung zwischen einem Mann und seiner Frau ein Bild ist für die Beziehung zwischen Christus und seiner Gemeinde.

Eph. 5, 32: *Dieses Geheimnis ist groß.*

Wir können die wahre Natur (der Ehe) nur verstehen, wenn wir den angemessenen Prozess der **Initiation (Aufnahme-Zeremonie, Einführung, Weihe)** durchlaufen haben. Dieser Prozess findet statt, wenn bei der Zeremonie der Trauung ein Mann und eine Frau einen Bund eingehen mit Gott und miteinander. Nur wenn sie bereit sind diese Bundeshingabe einzugehen, können sie anfangen die wahre Natur der Ehe zu entdecken. Paare, die nicht bereit sind diese Bedingung zu erfüllen, können die rechtlichen und körperlichen Aspekte der Ehe erleben, aber ihre wahre Natur bleibt ihnen verschlossen. Es bleibt für die ein Rätsel, ein Geheimnis.

Die Prinzipien eines Bundes

Psalm 50, 4, 5: *Er ruft dem Himmel droben und der Erde zu, um sein Volk zu richten: Versammelt mir meine Frommen, (die Gnade gefunden haben in meinen Augen), die meinen Bund geschlossen haben beim Opfer.*

Ein Bund wird geschlossen auf der Grundlage eines **Opfers** – ein Opfer erfordert vergossenes Blut – ein Leben, das gegeben wird.

Hebr. 9, 16-17: *Denn wo ein Testament ist, da muss notwendig der Tod dessen eintreten, der das Testament gemacht hat. Denn ein Testament ist gültig, wenn der Tod eingetreten ist, weil es niemals Kraft hat, solange der lebt, der das Testament gemacht hat.*

Wenn du einen Bund schließt, dann unterschreibst du in Wirklichkeit dein eigenes Todesurteil!

Beispiel

Gott schließt einen Bund mit Abraham – **1. Mose 15, 17:** “Und es geschah als die Sonne untergegangen war und Finsternis eingetreten war, siehe da, ein rauchender Ofen und eine Feuerfackel, die zwischen diesen Stücken hindurchfuhr.”

Das Hindurchfahren durch die geteilten Opferstücke bedeutet: “Dieser Tod war mein Tod. Von jetzt an sterbe ich mir selbst und lebe für den, mit dem ich einen Bund geschlossen habe.”

Wenn ein christlicher Mann und eine christliche Frau heiraten, gehen sie gemeinsam durch das Opfer von Jesus am Kreuz.

Gal. 2, 20: *Ich bin mit Christus gekreuzigt und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.*

Jeder legt sein / ihr Leben für den anderen ab. Das ist die Grundlage einer christlichen Ehe.

Die Welt sagt: "Was werde ich davon haben?"

Die Bibel sagt: "Was werde ich dafür geben?"

Die Verantwortung des Ehemanns

1. Liebe deine Frau

Eph. 5, 25: *Ihr Männer, liebt eure Frauen! wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat...*

Beachte: Dies ist eine **gebende** Liebe. Es ist der Ehemann, der die Initiative ergreifen sollte, indem er sich seiner Frau und für seine Frau hingibt.

2. Empfange "Input" (Eingaben) von deiner Frau

Der Ehemann sollte seiner Frau immer Raum geben frei ihre Gedanken auszusprechen und sensibel für das zu sein, was sie denkt oder fühlt, selbst wenn sie es nicht mit Worten ausdrückt. Ihre unausgesprochenen Gefühle sind oft ihre tiefsten und es sind gerade die, die ihr Mann am meisten beachten sollte. Er muss sich auch daran erinnern, dass seine Frau ihre eigene, besondere Art der Weisheit hat, ihre "Intuition".

3. Entscheidungen treffen

Es ist die Verantwortung des Ehemanns, die letzte Entscheidung zu treffen, und wenn es eine gute, offene, freie und respektvolle Kommunikation gegeben hat, dann ist die Frau glücklich darüber ihren Mann diese Verantwortung tragen zu lassen.

4. In die Tat umsetzen

Dies sind die praktischen Schritte um die Entscheidung in die Tat umzusetzen.

5. Ernähren und liebevoll für sie zu sorgen

Ein Wort sollte die Einstellung eines jeden Ehemanns gegenüber seiner Frau beschreiben: ‚besonders‘ oder ‚speziell‘. Jeder Ehemann sollte zu sich selbst sagen: "eine Frau ist etwas Besonderes. Es gibt niemand anderes, der so ist wie sie." Deshalb sollte er zu ihr eine Beziehung finden auf eine Art und Weise, wie er es mit keiner anderen Frau tut. Das bezieht sich auf den sexuellen Bereich, die Art und Weise wie er über sie denkt, wie er über sie spricht, wie er sie behandelt, etc.

Eph. 5, 28-29: *So sind auch die Männer schuldig ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst. Denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es wie auch der Christus die Gemeinde.*

Diese Schriftstelle richtet die Aufmerksamkeit auf die - wie es vielleicht erscheinen mag - kleinen Details:

- Die Gesundheit seiner Frau
- Ihr Aussehen
- Ihre Frisur
- Das Parfüm, das sie benutzt

Alles, was sie betrifft, sollte auch ihn betreffen. Sie sollte immer die Gewißheit haben, dass sie für ihren Mann die wichtigste Person in dieser Welt ist.

Ehemänner: Wenn ihr in eure Frau auf diese Weise hinein sät, dann werdet ihr eine überfließende Ernte haben!

6. Loben

Siehe Sprüche 31, besonders die Verse 28 und 29:

Spr. 31, 28-29: *Es treten ihre Söhne auf und preisen sie glücklich, ihr Mann tritt auf und rühmt sie: Viele Töchter haben sich als tüchtig erwiesen, du aber übertriffst sie alle!*

Manche Ehemänner sind geizig mit ihrem Lob. Falsche Sparsamkeit! Deine Frau zu loben, ist eine der besten Investitionen, die du jemals machen kannst. Wenn sie treu und hingegen ist, dann gibt es keine Möglichkeit, dass er ihr jemals mit Geld das bezahlen kann, was sie wert ist.

Spr. 31, 10: *Weit über Korallen geht ihr Wert.*

Biete ihr das Lob deines Herzens!

Eine letzte Herausforderung

Der Erfolg eines Ehemannes zeigt sich in seiner Frau.

Fragen: Ist sie sicher und erfüllt?
Bin ich stolz auf sie?

Wenn deine Antwort ‚ja‘ ist, dann bist du ein erfolgreicher Ehemann. Aber wenn es offensichtliche Bereiche in ihrer Persönlichkeit gibt, die unvollständig sind, wenn sie Überlastung oder Unsicherheit zeigt, dann musst du deine Leistung als Ehemann überprüfen. Bitte den Herrn um die Gnade, die du brauchst, um es besser zu machen.

Eine weitere Offenbarung der Studie über die Berufung des Mannes und über seinen Dienst

1. Mose, 26-27: *Und Gott sprach: Lasst uns (Vater, Sohn und Heiliger Geist) Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen **herrschen** über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als **Mann** und **Frau** schuf er sie.*

Adam wurde die Fähigkeit gegeben, Herrschaft über die Erde auszuüben. Ihm wurde befohlen sich die Erde untertan zu machen.

Diese Fähigkeit, Autorität über den Rest von Gottes Schöpfung auszuüben, kam durch Adams **Geist. Jede wahre Autorität von Gott fließt durch den Geist.**

1. Mose 2, 21-23: *Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so dass er einschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch; und Gott, der Herr, baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau und er brachte sie zum Menschen. Da sagte der Mensch: Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll **Männin** heißen, denn vom Mann ist sie genommen.*

Das hebräische Wort für **Mann** ist *iysh* und für **Frau** ist es *ishshah*.

Adam bedeutet ‚Ursprung des Menschen‘ (geschaffen in dem Ebenbild Gottes).

iysh bedeutet die ‚Natur des Mannes‘.

Die männliche **DNA-Struktur** – “*iysh*”

- Ehemann, Verwalter, groß, mächtig, würdig, Sieger, kraftvoll und stark.
- Gen des **Krieges** – **2. Mose 15, 3:** “Der Herr ist ein Kriegsheld...”
Aggression, Konfrontation, Eroberung, Herrschaft. Ein Mann sollte kämpfen, um die unter ihm zu beschützen ohne darüber nachzudenken und ohne die Notwendigkeit, dass ein Prediger ihn daran erinnert.
- Die natürliche Befähigung ein **Ehemann** und ein **Vater** zu sein. Er wird selbstverständlich treu und verantwortungsvoll sein wie unser himmlischer Vater.
- **Sieger** – er wird kämpfen um zu gewinnen. Er hilft dir, deine von Gott gegebenen Fähigkeiten zu erkennen, die dazu beitragen, deine Gaben und Berufung zu definieren. Männer müssen ihre Stärken testen und ihre Schwächen zeigen.

- **Verwalter** – ein wahrer Mann ist verantwortlich für die, die ihm unterstellt sind. Er muss seine Welt gut regieren und Ordnung aufrecht erhalten. Er muss die Schwachen verteidigen.

Gleichgewicht zwischen Sieger und Verwalter

Männer wurden nicht dazu geschaffen, Diktatoren zu sein oder dazu verweiblicht zu sein (d.h. weibliche Charakterzüge zu zeigen).

Der Macho-Mann lebt ein einsames Leben – er ist so stark und hart, dass er nichts von sich selbst geben kann. Er ist zu ‚cool‘, seine Frau oder Kinder zu lieben. Er kann so sehr ein Eroberer sein, dass er diejenigen, die Gott ihm unterstellt hat, sogar körperlich missbraucht.

Die Ordnung des Hauses

1. Kor. 11, 3: *Ich will aber, dass ihr wisst, dass der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, das Haupt der Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott.*

Dieses ‚Haupt-Sein‘ ist nicht nur etwas, dass Gott durch Verordnung eingeführt hat, sondern etwas, dass er in den Mann durch die Natur hineingelegt hat.

Die Unterscheidung zwischen männlich und weiblich

MÄNNLICH

Zakar

Herrscher

Verwalter

Erobernd

Konfrontierend

Sieger

Kraftvoll

Stark

WEIBLICH

Neqebah

Helfen zu begegnen

Das elegante Gegenüber

mit Löchern

hineinstecken

durchstechen

durchbohren

den Samen des Lebens zu empfangen.

Eine wahre Frau Gottes wird leicht von Gott „durchbohrt“. Sie wird ganz natürlich ihr Herz und ihre Lenden für ihren Ehemann öffnen, wenn er die Gegenwart Gottes trägt.

Eph. 5, 21-27: *Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi, die Frauen den eigenen Männern als dem Herrn! Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist, er als der Heiland des Leibes. Wie aber die Gemeinde sich dem Christus unterordnet, so auch die Frauen den Männern in allem. Ihr Männer, liebt eure Frauen! wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen, sie reinigend durch das Wasserbad im Wort, damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei.*

Einem Ehemann wird von Gott befohlen, seiner Frau das ‚Sperma‘ Gottes zu geben. Er ist verantwortlich dafür, seine Frau vor Gott darzustellen als die Ehre seines Spiegelbilds ohne Flecken oder Makel. Er (nicht der Pastor) muss ihr Gott geben!

Viele Frauen heiraten wegen der äußeren Erscheinung eines Mannes oder der finanziellen Sicherheit und sind dann frustriert und können sexuell nicht mitgehen. Sie verlangen danach, die Herrlichkeit Gottes zu berühren, aber sie finden nur die Herrlichkeit eines Mannes. Die Frau wurde dazu geschaffen um geistlich von ihrem Mann zu empfangen.

Der sexuelle Akt

Der Ehemann ist über seiner Braut und teilt aus durch seine Natur als ein lebensgebender Geist und die Frau ist unter ihrem Mann und empfängt das Leben Gottes. Körperliche Intimität ist nicht länger der Sinn und Zweck von Sex; sondern der Sinn und Zweck ist jetzt geistliche Intimität. Geistliche Gemeinschaft ist das „Allerheiligste“ des Ehebundes.

Männer, begehrt niemals den Körper Eurer Frau zu nehmen, wenn ihr nicht zuerst ihr Herz gewonnen habt. Jesus zwingt sich selbst seiner Braut, der Gemeinde, niemals auf. Vielmehr ZIEHT er sie durch seine Liebe und sein Leben.

Negebah wurde von Gott geschaffen, um von der Herrlichkeit Gottes durchdrungen zu werden.

Zakar

1. Mose 1, 27: *Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.*

Zakar bedeutet eine Art/Rasse, die so gekennzeichnet ist, dass sie erkannt und bemerkt wird und in Erinnerung bleibt.

Der Mann wurde von Gott **gekennzeichnet** (markiert). Es gibt etwas, das in den Mann hineingelegt wurde, das bewirkt, dass er heraussteht und erkannt wird. Gott hat ganz besonders den Mann für **Leiterschaft** gekennzeichnet.

Die Untergliederung

Die Untergliederung in Gottes göttlicher Ordnung beginnt mit dem Mann.

Die Frau wurde nicht dazu geschaffen, dem Mann zu helfen, die Lust seines Fleisches zu befriedigen. Sie wurde geschaffen, um ihm zu helfen, Gott zu gehorchen.

Wenn ein Mann nicht länger danach strebt, den Willen Gottes in seinem Leben zu erfüllen, dann kann eine Frau nicht länger ihre Bestimmung in ihm finden. Die Frau wurde so geschaffen ist, dass sie ihre Bestimmung in dem Spiegelbild Gottes, in ihrem Ehemann, findet.

Der Mann ist gekennzeichnet mit Herrlichkeit. Herrlichkeit ist nicht Schönheit. Schönheit ist nur ein Ersatz für Herrlichkeit. Religion ist die äußere Verzierung, die der Mann benutzt, um seinen Mangel an wahrer geistlicher Herrlichkeit zu zudecken. Feigenblätter und Schürzen, das Werk seiner eigenen Hände, wurden immer vom gefallenen Mann benutzt, um den Verlust seiner Herrlichkeit zu bedecken.

Männer müssen sich Ihrer Verantwortung was es heißt "männlich" zu sein stellen:

- Gott hat dich für Männlichkeit bestimmt und erwählt
- Du hast die Natur/den Charakter erhalten in das Königreich der Finsternis einzudringen und es mit dem Licht von Gottes Königreich zu durchdringen
- Du wurdest geschaffen zu erobern und über Gottes Schöpfung zu herrschen
- Du wurdest geboren falsche Herrschaften zu unterwerfen und ihre Werke zu vernichten
- Du wurdest geschaffen das Haupt des Hauses zu sein und es gut zu regieren und immer bereit zu sein deine Familie mit Ernsthaftigkeit zu verteidigen
- Du wurdest von Gott geschaffen der Priester in deinem Haus zu sein um deine Frau durch das Wasserbad des Wortes zu reinigen und deine Kinder im Charakter Gottes und in Verehrung ihm gegenüber zu erziehen

Das Geheimnis der Ehe

Den Männern wurde befohlen mit ihren Frauen zusammenzuleben mit **Einsicht** (Übersetzung aus dem Englischen: **Wissen, Kenntnis**)(1. Petr. 3, 7).

Deshalb ist eine Offenbarung notwendig über dieses große Geheimnis – ein Verstehen der Unterschiede zwischen Mann [iysh/zakar] und Frau [ishshah/neqebah].

Eph. 5, 25-29: "Ihr Männer, liebt eure Frauen! wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat um sie zu heiligen, sie reinigend durch das Wasserbad im Wort, damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei. So sind auch die Männer schuldig, ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst. Denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehaßt, sondern er nährt und pflegt es, wie auch der Christus die Gemeinde..."

Es gibt **zwei** verschiedene Wege, wie ein Mann seine Frau lieben sollte:

1. Ehemänner müssen ihre Frauen lieben wie Christus die Gemeinde liebt, indem er sie heiligt und reinigt. Die Beziehung geht auf ihr Bedürfnis als *neqebah* (weiblich) ein und muß von *zakar* (männlich) befriedigt werden.
2. Sie müssen ihre Frauen lieben wie sich selbst, indem sie, sie versorgen/ernähren und liebevoll hochachten. Diese Beziehung offenbart ihr Bedürfnis als *ishshah* (Frau) und wird gestillt von *iysh* (Mann).

Unser himmlischer Ehemann dient unserem natürlichen Leben, indem er uns ernährt und liebevoll versorgt. Um dies zu tun, begegnet er unseren körperlichen und seelischen Bedürfnissen. Zur gleichen Zeit dient er unseren geistlichen Bedürfnissen dadurch, dass er uns, seine Braut, durch sein Wort heiligt und reinigt.

Ehemänner müssen ihre Frauen genauso versorgen – in BEIDEN Bereichen – ihre GEISTLICHEN und NATÜRLICHEN Bedürfnisse befriedigen.

Eine Frau ist ein verschlossener Garten, eine verschlossene Quelle und ein versiegelter Brunnen, wenn sie nicht zärtlich von ihrem Mann berührt wird (Hohelied 4, 12). Ein Ehemann wird ernten, was er in seinen Garten hinein sät, also vernachlässige nicht deinen persönlichen "Garten Eden".

In das "Allerheiligste" bei dem Geheimnis der Ehe geht man hinein, wenn *zakar* (männlich) und *neqebah* (weiblich) zusammen kommen. *Iysh* (Mann) und *ishshah* (Frau) können nur Sex haben; man braucht *zakar* und *neqebah* um sich zu lieben. Es sollte ganz natürlich sein, vom Gebet und der Anbetung von Jesus Christus in die Intimität des unbefleckten Ehebettes überzugehen.

Die Verantwortung liegt wieder bei dem Ehemann als dem Priester der Ehe. Er soll mit dem Wind des Geistes auf seinen Garten zu blasen, so dass ihre Düfte hervorströmen (Hohelied 4, 16).

Sexuelle Intimität zwischen *zakar* und *neqebah* wurde von Gott eingesetzt, um uns über die wahre Intimität zwischen Christus und der Gemeinde zu lehren. Ehemänner müssen lernen mit Einsicht mit ihren Frauen zusammenzuleben. Wenn sie kommt als

ishshah und das Bedürfnis hat, ernährt und liebevoll von ihrem Ehemann versorgt zu werden, dann sollte er die Bedürfnisse ihres Fleisches und ihres Körpers durch *iysh* befriedigen. Aber wenn sie kommt als *neqebah* und es benötigt, in ihrem Geist gereinigt und geheiligt zu werden, dann muss er ihr Gott bringen durch die Ihn widerspiegelnde Natur von *zakar*.

Väter und Söhne

Bist du ein Vater?

1. Kor. 15, 46: "Aber das Geistliche ist nicht zuerst, sondern das Natürliche, danach das Geistliche."

Rahel gebar einen Sohn und nannte ihn "Ben-Oni", was bedeutet "Sohn meiner Trauer". Aber sein Vater änderte seinen Namen zu "Ben-Jamin", was bedeutet "Sohn meiner rechten Hand". In diesem Namen war die Bestimmung, die zu der Linie des Königs Saul führte.

Was im Natürlichen wahr ist, folgt im Geistlichen – übergebe deinen Stab an treue Kinder.

Mal. 3, 23-24: "Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag des Herrn kommt, der große und furchtbare. Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage."

Es ist sehr wichtig zu erkennen, dass Gott einen letzten Dienst der Versöhnung haben wird, bevor er wiederkommt.

Im Natürlichen kam Johannes der Täufer. Er kam im Geist Elias (Luk. 1, 17).

Paulus war ein **geistlicher Vater** (1. Kor. 4, 15). Er war der Vater von **Timotheus** (2. Tim. 1, 2) und **Titus** (Titus 1, 4). Wir lesen auch über die Vaterschaft von Paulus. Er spricht die "kleinen Kinder", "Väter" und die "jungen Männer" an (1. Joh. 2, 12-14).

Reife

Wenn wir unreif sind werden wir auf folgende Art und Weise leiden:

1. Im Natürlichen

- a) Leiterschaft: - emotional
- sozial
- psychologisch
- b) Unterdrückte Kinder – wenden sich Rache und Rebellion zu
- c) Waisen werden jahrelang nach einem Erbe suchen und keine Grenzen haben

2. Geistlich

Wenn Kinder Gottes es verweigern in Christus Reife zu erlangen, dann sind sie auf folgende Art und Weise gerichtet:

- a) A. Sie werden selbst unreife Leiter haben (Jes. 3, 4-5; 1. Kor. 4, 15 – “Jungen” als Leiter)
- b) Unterdrückung (Jes. 3, 5).
- c) Verlangen nach Identität (Jes. 3, 6-7; 4, 1 “...sieben Frauen werden einen Mann ergreifen...”).

Gottes Ordnung

Vom Vater zum Sohn



Abraham
↓
ein Sohn (unfruchtbare Situation)
Isaac
↙ ↘
Zwei Söhne (unfruchtbare Situation)
↙ ↘
Jakob (und Esau)
(zwei von einer unfruchtbaren Situation mit Rahel)
↓
12 Söhne
↓
Generationen-Segen!!!

Abraham opfert eigene Lämmer; er kennt Gott nur als El Shaddai
↓
Abrahams Kinder, mit der Salbung der Priesterschaft, kennen Gott als Jahwe (doppelte Salbung)

Aaron (Hoherpriester)
2. Mose 40, 12-15)
↓ ↓ ↓ ↓
Vier Söhne (Priester)
↓
Der Stamm Levi

Die Priesterschaft wurde vom Vater auf den Sohn übertragen.

Aaron (Hoherpriester) Söhne bis zum Kommen von Jesus

↓ ↘ ↙
mikvah (Jesus – Fluss Jordan)

↓
die Söhne tragen Gewänder, um die Autorität zu bekommen

Hebr. 5, 4-5 – Verbindung im Dienst ist immer geistlich

Mose zu Josua (5. Mose 34, 9)
Samuel zu Saul (1. Sam. 10, 12)
Samuel zu David (1. Sam. 16, 13)
Elia zu Elisa (2. Kön. 2, 12)
Paulus zu Titus (Titus 1, 4)

Was geben wir weiter?

SEGEN

- Gerechtigkeit – 5.Mose 7, 9
- Offenbarung Gottes – 5.Mose 29, 29
- Gemeinschaft – 2.Mose 29, 42
- Gebet – Ps. 141, 2; 2.Mose 30, 8
- Versöhnung – 2.Mose 30, 10
- Ruhe – 2.Mose 31, 16
- Salbung – 2.Mose 30,31; 40, 15
- Opfer – 3.Mose 6, 18; 4.Mose 15,21
- Notwendigkeit für Dienst – 3.Mose 10,9
- Finanzielle Freiheit – 3. Mose 25, 30
- Gewänder – 2.Mose 28, 42-43 und 4.Mose 15, 38
- Dienst – 4.Mose 18, 23

FLUCH

- Ungerechtigkeit – 2.Mose 20, 5; 34, 7 und 5.Mose 5, 9
- Unehelichkeit – 5. Mose 23, 2
- Unreines Erbe – 5.Mose 23, 3
- Disqualifizierung zum Dienst – 3.Mose 21, 17; 22, 3

Wie stoppen wir den Fluss?

1. Provoziere deine Kinder – Eph. 6, 4.
2. Verkaufe dein Geburtsrecht – 1.Mose 25, 29-34; Hebr. 12, 16-17.
3. Stehle das Geburtsrecht eines anderen – 5.Mose 19, 14; 27, 17; Hos. 5, 10

Wie wirst du ein Vater?

1. Sei bereit, deinen Sohn zu beschneiden und damit einen Bund zu schließen. Es ist eine schmerzhaft, Zeit nehmende und teure Prozedur, aber es bringt einen Sohn hervor, der seinen Vater ehrt (2. Mose 4, 24-26 – Mose; Apg. 16, 1-3; 5. Mose 10, 15-16; Jer. 4, 4).

Jakob gab ein Gewand – ein Mantel der Autorität und der Gunst gemacht aus einem Material von Liebe, Anstrengung und Zeit (Vaterherz).

Joseph füllte es mit Ehre und Treue (Sohn).

Aaron wurde auf seinem Haupt gesalbt – nicht seine Söhne (2. Mose 29, 4-9), aber ihnen wurden Mäntel/Gewänder gegeben (2. Mose 28, 1-3).

Salbung wird weitergegeben durch Öl, das nach unten in die Gewänder fließt auf den Sohn – Gewänder von Liebe, Ermutigung und Lob (2. Mose 29, 29-30; 3. Mose 8, 33; Apg. 19, 11-12 – Paulus; Eph. 4, 11-15 – fünffältiger Dienst und nicht mehr länger KINDER).

Ein geschlossener Bund

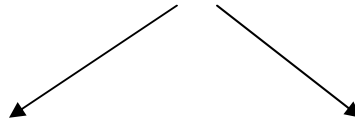


Vater / Sohn Beziehung



Reife

Wenn du keinen Bund schließt, kann dass
auf zwei Wege der Zerstörung führen



a) Wo du nur dich selbst
als das Haupt des
Hauses willst
Sohn = Bastard, unehelich

b) Wo du sicherstellen willst,
dass nur du hervorbringst
Sohn = kastriert, Eunuche

2. Verstehe, dass es deine Aufgabe ist einen Sohn hervorzubringen, der eine doppelte Salbung trägt und mehr tut als du jemals getan hast (Elia – Elisa; Johannes – Jesus).
3. Geweihte Väter sollen eine irdische Bestätigung und Zeuge für die himmlische Stimme von Vater Gott sein (Ps. 42, 7: Tiefe ruft der Tiefe zu...; Jer. 31, 9: “Mit Weinen kommen sie, und unter Flehen führe ich sie. Ich bringe sie zu Wasserbächen auf einem ebenen Weg, auf dem sie nicht stürzen. Denn ich bin Israel wieder zum Vater geworden, und Ephraim ist mein Erstgeborener.”)
4. Hilf deinem Sohn durch die Wüste.
Als Jesus 12 Jahre alt war, sagte er, “Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meines Vaters ist?” (Luk. 2, 49). Luk. 2, 51-52 sagt uns, dass er in der Reife zunahm. Nach 18 Jahren der Stille kam er in den Dienst – Luk. 3, 21-22: “Du bist mein geliebter Sohn.”

Hilf ihnen Werte zu lernen und die folgenden körperlichen und geistlichen Attacken des Lebens zu überwinden:

1. Kain: Der nicht möchte, dass jemand mehr hat als er und der, der Größte sein will.
2. Bileam: Der die Offenbarung für Gewinn verkauft und die Herzen der Menschen vom Vater abwendet. Er setzt seine Gaben für Geld ein, streckt sich nach beiden Welten aus und verliert beide.
3. Korah: Der böse Worte ausspricht gegen das von Gott gegebene Wort. Der Menschen bewundert weil es ihm einen Vorteil bringt und der in Rebellion ist.

Lektionen von: Ruben
Absalom

Der eigentliche Maßstab für den Erfolg eines Vaters: Ehre deinen Vater

Väter machen Fehler. Väter werden älter und haben nicht mehr länger die Kraft, für die ihre Söhne sie liebten. Manchmal haben sie vielleicht das Herz, aber der Körper lässt nach.

Paulus im Gefängnis, der Mann, der viele bekleidet hat, braucht jetzt einen Mantel – 2. Tim. 4, 13.

Aber ein Sohn wird:

1. Ehre deinen Vater, auf dass deine Tage lang sein mögen (2. Mose 20, 12)

versus (im Gegensatz zu)

Fluche Deinem Vater und du wirst sterben (Matth. 15, 4).

2. Es ist notwendig und wichtig, dass deine Ehrerbietung konkret und sichtbar ist (Spr. 3, 9; 2. Chr. 17, 5; 1. Tim. 5, 3; 17, 18)

versus

Einfach den Dienst verlassen, den Worten keine Taten folgen lassen (Jes. 29, 13).

3. Zu warten auf sein Recht zu erben

versus

Saul nahm Samuels Platz ein (1. Sam. 15, 22).